



Beschichtungen für Holzfußböden sind hochentwickelte Systeme aus genau aufeinander abgestimmten Produkten.

Der HolzLand-Holzfachhandel sorgt dafür, dass Ihnen neben der Expertenberatung ein qualitativ hochwertiges Sortiment auf dem neuesten Stand der Technik zur Verfügung steht. Dadurch wird sichergestellt, dass die eingesetzten Produkte bereits bei der Herstellung regelmäßig produktionsbegleitend auf ihre wohngesundheitliche Eignung und die Sicherheit bei der Verarbeitung überprüft werden.

Alle von uns geführten Produkte verfügen über die vorgeschriebene Inhaltsdeklaration und Sicherheitsdatenblätter.

INFO KOMPAKT!

106

Fußböden



In neuem Glanz

Oberflächenfinish renovierter Holzböden

Erst die professionelle Endbehandlung mit einem hochwertigen Beschichtungssystem macht aus einem frisch aufbereiteten Fußboden eine eindrucksvolle und haltbare Wohn- und Nutzfläche. Durch die Renovierung von Parkett- und Dielenböden nutzt der Kunde damit die für Echtholzfußböden typische lange Lebensdauer voll aus.

Die gewählte Endbeschichtung (Lackieren/Versiegeln, Ölen, Wachsen,...) bestimmt letztendlich die finishgebenden Arbeitsabläufe, die sich in einzelnen Punkten unterscheiden können. Deshalb sind immer die Verarbeitungsanweisungen der Hersteller vor dem Applizieren zu lesen und zu beachten. Dies gilt insbesondere für Auftragsmengen, Verarbeitungstemperaturen, Einwirk- und Trocknungszeiten sowie Verfahrensweisen. Wenn dort nicht anders lautend ausgeführt, gilt in der Regel:

- ▶ Risse und Fugen werden oft erst nach dem Schleifen sichtbar. Den Fußboden vor dem letzten Schleifgang daraufhin untersuchen und kleinere Risse/Fugen mit Fugenkitt schließen. Den Fugenkitt nach Herstellerangaben mit dem Schleifstaub des letzten Schleifdurchgangs mischen, so entsteht eine im Farbton und zur Holzart passende Füllmasse.
- ▶ Fugen und Risse, die größer als ca. 1 mm sind, lassen sich mit Fugenkitt meist nicht mehr dauerhaft schließen, hier müssen Passleisten gesetzt oder spezielle Fugendichtmassen (ohne Silikonanteile!) verwendet werden.
- ▶ Nach dem Kittieren und Trocknen dürfen keine Kittreste auf dem Boden verbleiben, überschüssiges Material ist durch einen Schleifgang zu entfernen. Schleifmittel ggf. frühzeitig wechseln, da sich diese durch den Fugenkitt schneller zusetzen können.
- ▶ Die Körnung des letzten Schleifgangs ist abhängig von der gewählten Endbeschichtung und Holzart. Im Allgemeinen sind für Öle und Wachs feinere Körnungen notwendig, als für Lacke, um feine und gleichmäßige Oberflächen zu erreichen. Tiefere Schleifspuren (gröbere Körnungen) nehmen mehr Öl und Wachs auf, so dass diese Vertiefungen dunkler wirken können. Bei pigmentierten Ölen tritt dieser Effekt noch deutlicher auf.

- ▶ Auf gleiche Oberflächenrauheit im Randbereich und der Fläche achten, da diese sich sonst nach dem Beschichten abzeichnen können.
- ▶ Oberflächen nach dem letzten Schleifgang noch einmal gründlich auf evtl. verbliebene Fremdkörper und Schmutz überprüfen.
- ▶ Direkt vor dem Beschichten den kompletten Raum gründlich absaugen. Tür- und Fensterrahmen, Fensterbänke, Heizkörper, Lichtschalter/Steckdosen, Randfugen usw. nicht vergessen, damit sich später kein Staub auf den frisch lackierten/beschichteten Oberflächen absetzen kann.
- ▶ Die zu beschichtende Fläche muss trocken und frei von Ölen, Fetten, Wachsen, Vorbeschichtungen und Reinigungsmitteln sein. Silikonhaltige Stoffe (z. B. Silikonhaltige Fugendichtmassen) können die Verbindung von Holz und Beschichtung beeinträchtigen oder verhindern.
- ▶ Beim Lackieren und Ölen die Fenster und Türen möglichst geschlossen halten, um Zugluft zu vermeiden.
- ▶ Nach dem Lackauftrag die behandelte Fläche möglichst vor Sonneneinstrahlung schützen.
- ▶ Bei zu hohen Temperaturen (Herstellerempfehlung beachten) nicht lackieren (zu schnelle Trocknung, ungleichmäßige, später evtl. sichtbare Verteilung des Lacks.)
- ▶ Beim Beschichten möglichst an der Seite mit Lichteinfall beginnen und von dort wegarbeiten. Dadurch kann die Fläche gegen das Licht ständig gut beobachtet und eine gleichmäßige Verteilung der Beschichtung sichergestellt werden.

Impressum:

Herausgeber:
HolzLand GmbH
Deutsche Straße 5
44339 Dortmund

Redaktion:
Technische Medien,
Christian Meyer

Layout und Druck:
HolzLand GmbH

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung!

Die Gültigkeit, Vollständigkeit und Richtigkeit der Aussagen ist eigenverantwortlich vom Anwender zu überprüfen. Für irrtümlich falsche Angaben wird keine Haftung übernommen.

Holzfußböden aufbereiten

Parkett- und Dielenböden lassen sich mehrfach aufbereiten und zählen deshalb zu den langlebigen und nachhaltigsten Bodenbelägen. Die Gebrauchsspuren von Nutzflächen lassen sich fast immer rückstandslos beseitigen und die repräsentativen Flächen in neuem Glanz erstrahlen. So manches Schmuckstück findet sich in Altbauten unter einer dicken Schicht von Lack und Farbe ...

Doppelter Boden

Durch das Abtragen verbrauchter und verschmutzter Nutzflächen wird ein Holzfußboden wie neu. Bevor mit der eigentlichen Schleifarbeit begonnen werden kann, sind einige Vorarbeiten zu erledigen. Wichtig sind bei der mechanischen Aufbereitung die richtige Auswahl und Einsatz der Schleifmaschinen, der Schleifmittel sowie die Körnungsreihenfolge.

Im neuen Glanz

Erst die professionelle Endbehandlung mit einem hochwertigen Beschichtungssystem macht aus einem frisch aufbereiteten Fußboden eine eindrucksvolle und haltbare Wohn- und Nutzfläche. Durch die Renovierung von Parkett- und Dielenböden nutzt der Kunde damit die für Echtholzfußböden typische lange Lebensdauer voll aus.

Hans Vollstedt
Volker Möhrke
Lutz Schombel
Peter Köhler
Michael Meyer

0 41 21 - 48 78-29
0 41 21 - 48 78-21
0 41 21 - 48 78-17
0 41 21 - 48 78-52
0 41 21 - 48 78-22

Fax: 0 41 21 - 48 78-45
E-Mail: grosshandel@holz-junge.de

HolzLand
HOLZ JUNGE
www.holz-junge.de

... leben mit Holz



So schön kann „alt“ sein, wenn es „wie neu“ aussieht.

Tipp: Überreichen Sie dem privaten Bauherrn zum „neuen“ Fußboden die erste Garnitur Pflegemittel als Präsent (bei uns z. B. als Pflegebox erhältlich) und erklären Sie die richtige Anwendung.

Der Kunde wird Sie als Holzfachmann in guter Erinnerung behalten, weiterempfehlen und bei Bedarf gern wieder auf Sie zurückgreifen.



Links: Ein altes, stark abgenutztes Parkett. Rechts: Parkettboden nach der Wiederaufbereitung.

Beim Schleifen gilt der Grundsatz: „So fein wie möglich, so grob wie nötig“ und es bedeutet, das richtige Maß für die Anzahl der durchzuführenden Arbeitsgänge und die Auswahl der Schleifmittel zu finden.

Die Anzahl der Schleifdurchgänge hängt unter anderem vom Maß der Unebenheit und der Höhenversätze der einzelnen Elemente sowie vom Grad der Verschmutzung ab.

Parkett und Holzfußböden renovieren

Professionelle Aufbereitung von Holzfußböden

Parkett- und Dielenböden zählen wegen der Möglichkeit, sie mehrfach aufzubereiten, zu den langlebigsten und nachhaltigsten Bodenbelägen. Die Gebrauchsspuren von Nutzflächen lassen sich fast immer rückstandslos beseitigen und die repräsentativen Flächen in neuem Glanz erstrahlen.

Die Nutzschicht eines Parkettbodens nach DIN EN 13489 ist mindestens 2,5 mm dick, hochwertigere Böden sind an dieser Stelle aber auch deutlich dicker. Die Nutzschicht kann somit, je nach Dicke, bedenkenlos bis zu drei- oder viermal abgeschliffen werden. Abgenutzte Dielenböden können aufgrund ihres massiven Aufbaus von etwa 20 bis 25 mm abgeschliffen werden und sind dann wie neu. Fußbodenfachleute lassen selbst stark beanspruchte Flächen wieder wie neu aussehen. „Bedürftige“ Flächen finden sich in repräsentativen Bereichen von Geschäften und Verkaufsflächen, in Gaststätten, Sälen, Konferenz- und Veranstaltungsräumen, Empfangsbereichen und Foyers, Büros, Turn- und Mehrzweckhallen und Schulen.

Hinzu kommt ein stetig wachsender Bereich von Altbauten, deren Besitzer oder Käufer ganz bewusst den Charme und das Ambiente eines echten Holzfußbodens genießen wollen. In Altbauten finden sich oft alte „Schätze“, unter einer dicken Schicht aus Lack und Farbe, die sich mit dem notwendigen Know-how des Holz-Fachmanns und professionellem Gerät wieder herstellen lassen. Auch hinsichtlich der Kosten und des Aufwandes ist „Erhalten“ gegenüber „Ersetzen“ oft die günstigere Entscheidung.

Nur vom Profi

Die Aufbereitung und Endbehandlung setzen immer das nötige Fachwissen und 100% zuverlässige Maschinen voraus, um auch im 1/10 mm Bereich noch exakt arbeiten zu können. Durch unprofessionelle Bearbeitung oder den Einsatz ungeeigneter Schleifwerkzeuge und -geräte ist ein wertvoller Fußboden schnell verpfuscht.

Ihr HolzLand-Fachhändler bietet Ihnen hochwertige Geräte und Maschinen der Marktführer zum Verleih. Ihr Vorteil: Die Geräte sind immer auf dem neuesten Stand, werden regelmäßig gewartet und entsprechen allen Prüfvorschriften. Sie sind schnell verfügbar und in verschiedenen Leistungsklassen und Größen erhältlich.

Noch ein Tipp: Lassen Sie bei der Wahl der Schleifmittel die Finger von vermeintlich billigen Produkten. Diese halten oft der Belastung nicht stand, haben keine ausreichenden Standzeiten und können schlimmstenfalls sogar den Boden beschädigen. Ein hochwertiges Schleifmittelsortiment für Profis hält der Holzfachhandel für Sie vor. Ihr HolzLand-Fachhändler sorgt auch für eine kompetente Einweisung und kann Schulungen bei den Herstellern organisieren.

Erneut Verwirrung um die Kennzeichnung bei Parkett

Bereits Ende 2010 gab es Aufregung um CE-gekennzeichnetes Parkett nach DIN EN 14342: Das DIBt (Deutsches Institut für Bautechnik) forderte hierfür eine bauaufsichtliche Zulassung, konnte selbst aber (trotz Verlängerung der Frist) gar nicht alle Zulassungsanträge rechtzeitig bearbeiten. Befürchtet wurde seinerzeit eine Wettbewerbsverzerrung und Rechtsunsicherheiten für Fußbodenverleger.

Aktuell sorgt ein Urteil des europäischen Gerichtshofes für Aufregung, dass die deutsche Praxis zusätzlicher nationaler Genehmigungen für bestimmte Bauprodukte für unzulässig erklärt. Damit wird die bisherige, bewährte Regelung zur bauaufsichtlichen Zulassung in Frage gestellt. Eine schnelle Entscheidung ist zur Zeit nicht zu erwarten, ab Mitte Oktober 2016 soll ein Zweistufenplan der Gremien der Bauministerkonferenz konkretisiert werden. Bis dahin, stellt der Verband der deutschen Parkettindustrie e. V. unter Berufung auf das DIBt klar: Entgegen anderslautender Behauptungen hat das Ü-Zeichen nach wie vor Bestand, da es kein anders lautendes rechtskräftiges Urteil gibt und die gültige DIN EN 14342 explizit auf ergänzende nationale Anforderungen hinweist, die gegebenenfalls anzuwenden sind (einschließlich Ü-Zeichen).

Nach Feststellung des DIBt stellt es eine klare Ordnungswidrigkeit dar, wenn Bodenbeläge in Deutschland ohne bauaufsichtliche Zulassung verlegt werden. Drohende Konsequenzen reichen von der Baustellen-Stillegung über die Anordnung zur Entfernung des verbauten Belags bis hin zu empfindlichen Geldbußen (bis zu 500.000 Euro). Verleger sind verpflichtet, die Zulassung auf Verlangen vorzuzeigen.

Doppelter Boden

Die mechanische Aufbereitung von Holzfußböden

Bevor mit der eigentlichen Schleifarbeit begonnen werden kann, sind einige Vorarbeiten zu erledigen. Diese dienen dem Schutz der Handwerker, der Maschinen und der Schleifmittel und garantieren optimale Ergebnisse.

Zum professionellen Schleifen werden je nach Situation, Holzart (härter oder weicher), Oberflächenzustand und evtl. vorhandener Beschichtung Ein- und Mehrscheiben-Schleifmaschinen, (bspw. Dreischiebenschleifmaschinen), Bandschleifmaschinen, Walzenschleifmaschine und Randschleifmaschinen (zusätzlich mit Eckenvorsatz ausrüstbar) sowie Fräswalzen eingesetzt. Schleifmaschinen werden mit Schleifbändern, Schleifgittern oder Schleifscheiben verschiedener Körnungen zum Materialabtrag bestückt. Üblich sind im Bereich Parkett- und Holzfußbodenaufbereitung Korngrößen zwischen K16 und K220.

Vorarbeiten

- ▶ Räume komplett ausräumen (Möbel, Teppiche, Vorhänge, Gardinen).
- ▶ Evtl. zum Schutz angrenzender Räume vor Schleifstaub mobile Staubschutztüren montieren oder, in der einfachen Variante, Folien, die sorgfältig mit Klebeband um die Türöffnungen herum befestigt werden.
- ▶ Sockel-/Randleisten demontieren, um auch die Ränder möglichst ansatzlos bearbeiten zu können.
- ▶ Eventuell vorhandene Altbeläge entfernen.
- ▶ Mechanische Beschädigungen, wie bspw. Holzabsplittungen, müssen beseitigt, lose Teile festgeklebt und zu stark beschädigte Elemente ausgetauscht werden.
- ▶ Aus der zu bearbeitenden Fläche dürfen keine Nägel, Schrauben etc. hervorstehen, denn diese können zur Beschädigung des Bodens, der Schleifmitteln und der Geräte sowie zu Funkenflug (Brandgefahr) führen. Hervorstehende Befestigungsmittel versenken.

Schleifen

Zum Schleifen von Holzböden kommen überwiegend fahrbare Schleifmaschinen in verschiedenen Größen und Leistungsklassen zum Einsatz. Damit lassen sich hervorragende Finish-Oberflächen erzielen. Voraussetzung sind aber in der Anwendung geübte Bediener. Randbereiche werden mit Randschleifmaschinen und Deltaschleifern manuell bearbeitet.

Zum Herstellen einer beschichtbaren Oberfläche sind üblicherweise 3 Schleifdurchgänge erforderlich. Mit dem ersten Schleifgang (Grundschliff, Korn 16-40) soll eine ebene und saubere Oberfläche hergestellt und Schmutz, tiefere Riefen und Aufschüsselungen beseitigt werden. Der anschließende Mittelschliff (Korn 50-60) entfernt dann die Schleifspuren des Grundschliffs. Mit dem abschließenden Feinschliff (Korn 80-120) wird die erforderliche Oberflächenqualität für die gewählte Endbehandlung hergestellt. Für eine optimale Oberfläche und geringstmöglichen Verschleiß ist die Körnungsfolge unbedingt einzuhalten und es darf keine Körnungsstufe übersprungen werden.

- ▶ Abhängig von der Verlegeart müssen Bandschleifmaschinen in einer bestimmten Schleifrichtung bewegt werden (i. d. R. diagonal zum Faserverlauf). Tellerschleifmaschinen benötigen keine Schleifrichtung und sind frei im Raum bewegbar.
- ▶ Vor Beginn der Schleifarbeiten immer die ausführlichen Arbeitshinweise der Schleifmaschinenhersteller lesen und beachten.
- ▶ Es ist empfehlenswert, einen Probeschleif durchzuführen.
- ▶ Zum Vermeiden von Ausschleifungen und sichtbaren Ansätzen die vorgeschriebene Vorschubgeschwindigkeit und den Anpressdruck einhalten. Auf eine ständig gleichmäßige Bewegung achten.
- ▶ Mit aufgesetztem Schleifmittel die Geräte nicht ein- oder ausschalten oder Kurven fahren.
- ▶ Nicht durch zusätzlichen Druck versuchen, die Standzeit verbrauchter Schleifmittel zu erhöhen (Gefahr von Brandspuren).
- ▶ Zur Einhaltung der MAK-Werte (maximale Arbeitsplatzkonzentration) nur entsprechend den Vorschriften der Berufsgenossenschaft zugelassene Geräte verwenden (CE-Kennzeichen und Prüfaufkleber der jährlichen Prüfung müssen vorhanden sein). Der Handwerker ist für die Einhaltung der Staubwerte nachweislichpflichtig.
- ▶ P3-Feinstaubmaske tragen.
- ▶ Beutel bei 1/3 Füllung im Freien leeren.